

Protokoll:	Ausschuss für Umwelt und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	538
		TOP:	14
Verhandlung		Drucksache:	908/2017
		GZ:	StU
Sitzungstermin:	07.11.2017		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	BM Pätzold		
Berichterstattung:	-		
Protokollführung:	Frau Faßnacht / de		
Betreff:	Mehrfachbeauftragung "Wohnbebauung des Areals Gohl-/Straifstraße" in Stuttgart-Degerloch Benennung d. Preisrichter als Unterausschuss d. UTA		

Vorgang: Ausschuss für Umwelt und Technik vom 24.10.2017, nicht öffentlich, Nr. 526

Ergebnis: Einbringung

Beratungsunterlage ist die Vorlage des Referats Städtebau und Umwelt vom 11.10.2017, GRDRs 908/2017, mit folgendem

Beschlussantrag:

1. Der Bildung eines Unterausschusses "Wohnbebauung des Areals Gohl-/Straifstraße" in Stuttgart-Degerloch des Ausschusses für Umwelt und Technik mit der in der Anlage 1 dargestellten Verteilung der Besetzung wird zugestimmt und die Sachpreisrichter und ihre Stellvertreter aus dem Ratsgremium werden benannt.
2. Dem Wettbewerbsverfahren wird zugestimmt.
3. Vom Inhalt der Auslobungsunterlage (Anlage 2) wird Kenntnis genommen.

StR Dr. Vetter (CDU) hält die Formulierung in der Beschreibung der Wettbewerbsaufgabe, wonach das Bürogebäude "umzusiedeln" sei, für unglücklich gewählt und fragt, was damit gemeint ist. Erfreut ist er darüber - und bittet dies als Kompliment an die Flüwo weiterzugeben -, dass die Wiederaufnahme des DRK zugesagt wurde. Angesichts dieser städtebaulichen Entwicklung mit einer Zielgröße von vier Geschossen an der Gohlstraße, fünf an der Straifstraße und bis zu sieben Geschossen an der Albstraße könne er sich gut vorstellen, auf das siebte Geschoss noch ein zurückgesetztes Dachgeschoss zuzulassen. Auch könne er sich vorstellen, die GFZ von 1,45 auf 1,5 zu erhöhen. Damit lasse sich eine Fläche für einige zusätzliche Wohnungen gewinnen. Er erhebt seinen Wunsch zum Antrag und bittet um Zustimmung.

StRin Schiener (90/GRÜNE) freut sich ebenfalls, in Degerloch noch eine Fläche gefunden zu haben, um mehr Wohnungen zu bekommen. Sie kann dem Vorschlag ihres Vordredners folgen.

StRin Kletzin (SPD) schließt sich ebenfalls an und weist darauf hin, dass der Wettbewerbsvorschlag die Anregung mit der höheren Dichte bereits enthält. Es gehe in diesem Fall darum, eine Nachverdichtung im Neubaubereich zu machen und dabei auszuloten, wie hoch kann man gehen. Sie freut sich auf die Ergebnisse des Wettbewerbs.

Der Fraktionsgemeinschaft ist es außerdem wichtig, so StR Rockenbauch (SÖS-LINKE-PluS), neben den baulichen Daten und der Anzahl der entstehenden Wohneinheiten noch eine Gegenüberstellung der Flüwo im Hinblick auf die Anzahl und Mietpreise pro Wohnung im heutigen Wohnungsbestand zu bekommen sowie die künftige Mietpreisstruktur. Laut difo-Institut sei auch in Stuttgart der Ersatzneubau mit dem Ziel der Innenverdichtung ein wesentlicher Treiber für die Verdrängung der Altmieten, weil hinterher selbst bei geförderten Mieten diese deutlich höher sind wie bei Altbauten, wo es alte Mietverträge gibt.

Nach Auffassung von Frau Frucht (ASS) kann man die Anregung mit dem Staffelgeschoss sowie die leicht höhere GFZ an das Büro weitergeben, welches die Auslobung entsprechend bearbeitet. Eine konkrete Auskunft zu einzelnen Mietpreisen liege ihr nicht vor.

BM Pätzold stellt klar, in der Vorlage gehe es um den Wettbewerb. Die Diskussion um Mietpreise bei Abriss und Neubebauung stelle sich grundsätzlich immer. Er erinnert an den Appell seitens des Bezirksbeirats Degerloch, 30 % Sozialwohnraum vorzusehen. Seines Erachtens könne man dies insofern aufnehmen, als der Gemeinderat der Flüwo den Wunsch nahebringt, die SIM-Quote von 20 % auf 30 % zu erhöhen. SIM biete ein breites Spektrum, wie man geförderten Wohnraum erfüllen kann.

StR Rockenbauch findet, wenn man das difo-Institut ernstnehmen will, so müsse man sich die Mühe machen, in den UTA-Vorlagen routinemäßig solche Daten aufzuzeigen, um nachweisen zu können, dass bei solchen Projekten am Ende nicht nur mehr Wohneinheiten entstehen, sondern auch ein Mehrwert im Sinne des Bedarfs von bezahlbarem Wohnraum entsteht. Dies sei ein erhebliches Entscheidungsmerkmal, ob man solchen Projekten zustimmt oder nicht.

BM Pätzold sagt zu, die Anregung mitzunehmen. Gleichzeitig macht er darauf aufmerksam, dass die Einbringung der Vorlage am 24.10.2017 erfolgt ist. Wäre die Frage bereits dort gestellt worden, so hätte die Verwaltung die Zeit für eine Antwort gehabt. Er greift seinen zuvor gemachten Vorschlag auf, an die Flüwo eine Erhöhung der SIM-Quote auf 30 % und die Erhöhungen gemäß dem mündlichen Antrag von StR Dr. Vetter anzutragen, lässt über diesen Vorschlag abstimmen und hält dazu einmütige Zustimmung (15 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen) fest.

Bei der Abstimmung über den Beschlussantrag der GRDRs 908/2017 stellt er fest:

Der Ausschuss für Umwelt und Technik beschließt mit o.g. Maßgaben einstimmig wie beantragt (15 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen).

Zur Beurkundung

Faßnacht / de

Verteiler:

- I. Referat StU
zur Weiterbehandlung
Amt für Umweltschutz
Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung (5)
Baurechtsamt (2)

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
 2. Referat AKR
Haupt- und Personalamt
 3. Referat WFB
Stadtkämmerei (2)
Amt für Liegenschaften und Wohnen (2)
 4. BezA Degerloch
 5. Rechnungsprüfungsamt
 6. L/OB-K
 7. Hauptaktei

- III.
 1. CDU-Fraktion
 2. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
 3. SPD-Fraktion
 4. Fraktionsgemeinschaft SÖS-LINKE-PluS (2)
 5. Fraktion Freie Wähler
 6. AfD-Fraktion
 7. Gruppierung FDP
 8. Die STAdTISTEN